



Göttingen, 2008-08-28

Pressemitteilung

Handwerk trifft Stadt

Kreishandwerksmeisterin und Bürgermeister diskutieren über Duderstädter Wirtschaftsthemen

In einem zweistündigen Arbeitsgespräch haben sich VertreterInnen der Kreishandwerkerschaft Südniedersachsen mit dem Bürgermeister der Stadt Duderstadt, Wolfgang Nolte und dem Wirtschaftsförderer, Hans-Joachim Straub, über aktuelle Themen ausgetauscht. Auf Handwerkerseite nahmen neben der Kreishandwerksmeisterin, Katja Thiele-Hann, auch deren Geschäftsführer, Andreas Gliem, an diesem Gespräch teil.

Beide Seiten waren sich darüber einig, dass, entgegen allgemeiner Wirtschaftsprognosen, die Situation gerade auch im Bereich des Duderstädter Handwerks eine durchaus angespannte sei. Viele Betriebe seien derzeit in arger Bedrängnis, weil öffentliche Aufträge aufgrund leerer Kassen nicht mehr in dem Maße vergeben werden könnten, wie es früher einmal der Fall war. Gleichzeitig habe die Investitionsbereitschaft privater Haushalte erheblich abgenommen. Grund hierfür seien die unverhältnismäßig stark gestiegenen Lebenshaltungskosten, insbesondere im Energiebereich. Mithin, so Kreishandwerksmeisterin Thiele-Hann, fehlten vielen BürgerInnen schlicht die erforderlichen Mittel, um Handwerkerleistungen abrufen zu können.

Einigkeit bestand bei den Vertretern auch darin, dass schnellstens Maßnahmen ergriffen werden müssen, die die Innungsbetriebe der Kreishandwerkerschaft in die Situation versetzen, den ungleichen Wettbewerb mit Anbietern aus den angrenzenden Bundesländern nicht weiter regelmäßig zu verlieren. Thiele-Hann und Gliem wiesen erneut darauf hin, dass diese bei wesentlich höherer Förderung durch die öffentliche Hand und gleichzeitig dramatisch niedrigeren Löhnen einen nicht einholbaren Kalkulationsvorteil hätten.

INFO - SERVICE

1/2



Bürgermeister Nolte hatte sich persönlich seit Jahren im Wirtschaftsministerium und auch bei den hiesigen Bundestags- und Landtagsabgeordneten für eine Änderung dieser Situation eingesetzt und die Forderungen des Handwerks massiv unterstützt. U.a. hatte er – gemeinsam mit den Städten Uelzen und Helmstedt – bereits im Jahre 2002 beim Institut für Regionalforschung und beim Niedersächsischen Institut für Wirtschaftsförderung die Erstellung eines Gutachtens in Auftrag gegeben, das u.a. die Schaffung eines sogenannten Integrationsraums im ehemaligen Grenzgebiet empfiehlt, der auf beiden Seiten für möglichst gleiche Rahmenbedingungen sorgen soll.

Nolte war sich mit dem Handwerk auch in Ansehung der finanziellen Situation seiner Stadt darüber einig, dass im Rahmen der zur Verfügung stehenden Möglichkeiten alles unternommen werden müsse, um in Duderstadt beheimatete Handwerksbetriebe in ihrer Existenz zu erhalten. Um frühzeitig Informationen zu bekommen und Warnsignale verarbeiten zu können, wurde bereits im Jahre 2000 der so genannte Arbeitskreis Wirtschaftsförderung der Stadt Duderstadt eingerichtet, indem auch die Kreishandwerkerschaft Südniedersachsen vertreten ist.

Handwerksorganisation und Stadt bekennen sich übereinstimmend zum Standort Duderstadt. Durch regelmäßige Informationsgespräche will man auch in Zukunft gemeinsam daran arbeiten, dass Arbeits- und Ausbildungsplätze im Handwerk dort erhalten bleiben.

INFO - SERVICE